



**Pensionskasse**

Stadt Luzern

**Jahresbericht 2015**



## Inhalt

Jahresbericht 2015	1
Bilanz per 31.12.2015	4
Betriebsrechnung 2015	6
Anhang zur Jahresrechnung 2015	8
1. Grundlagen und Organisation	9
2. Aktive Mitglieder und Rentenbeziehende	11
3. Art der Umsetzung des Zwecks	12
4. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit	13
5. Versicherungstechnische Risiken/ Risikodeckung/Deckungsgrad	14
6. Erläuterungen der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage	17
7. Erläuterungen weiterer Positionen der Betriebsrechnung	26
8. Auflagen der Aufsichtsbehörde	27
9. Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage	27
Revisionsbericht	28

## Viva Luzern AG – herzlich willkommen!

Für die städtischen Heime und Alterssiedlungen hat Anfang 2015 eine neue Zeit begonnen. Seit dem 1. Januar sind sie ein eigenständiges Unternehmen mit dem Namen Viva Luzern AG. Dazu gehören...



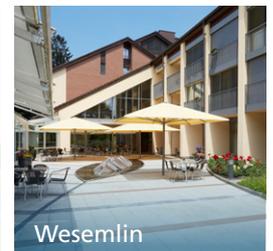
Staffelnhof



Wohnen mit Dienstleistungen



Pflegewohnungen



Wesemlin



Dreilinden



Eichhof



Rosenberg

## Jahresbericht 2015



Christoph Nick

Konrad Wüest

### **Die Viva Luzern AG – nunmehr grösster angeschlossener Arbeitgeber bei der Pensionskasse Stadt Luzern (PKSL). Herzlich willkommen!**

Mit der Verselbständigung der Heime und Alterssiedlungen der Stadt Luzern in eine eigenständige Aktiengesellschaft musste auch die berufliche Vorsorge für alle Mitarbeitenden geregelt werden. Die PKSL schätzt sich ausserordentlich glücklich und erleichtert, dass die beinahe eintausend berufstätigen Frauen und Männer weiterhin in unserer Vorsorgeeinrichtung versichert bleiben. Allen am Entscheid beteiligten Personen sei an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für das damit bekundete Vertrauen in die PKSL ausgesprochen! Überdurchschnittlich gute Leistungen für die Alters- und Hinterbliebenenvorsorge, verbunden mit einer möglichst professionellen Arbeit im Dienst der Versicherten über die kommenden Jahre hinweg sollen die Mitarbeitenden der Viva Luzern AG davon überzeugen, dass die Wahl der Pensionskasse richtig war. In diesem Sinne verstehen die Verantwortlichen der PKSL den Entscheid der Viva Luzern AG.

### **2015 – ein Jahr mit vielen Hürden**

Nicht unerwartet wurde das Umfeld für die schweizerischen Vorsorgewerke im vergangenen Jahr merklich schwieriger. „Eingeläutet“ wurde das rauere Terrain am 15. Januar mit der Aufhebung des Euro-Mindestkurses durch die Schweizerische Nationalbank. Die Vorsorgeguthaben erfuhren dadurch – jedenfalls vorübergehend – grosse Kurseinbrüche bei Schweizer Aktien, und die Währungsverluste führten zu Einbussen auf ausländischen Investitionen.

Einzig die Zinssätze in Schweizer Franken sanken auf ein neues Rekordtief und sorgten für (weitere) Aufwertungen bei den Obligationenanlagen.

Der weitere Verlauf des Jahres war gekennzeichnet durch hohe Schwankungen an den Finanzmärkten. Die Schweizer Aktien erholten sich nach dem Durchschreiten mehrerer Wellentäler bis zum Jahresende wieder und schlossen sogar in einem leichten Plus. Und bis auf den Euro, der beinahe 10 Prozent an Wert einbüsste, machten auch die wichtigsten Währungen das verlorene Terrain wieder gut. Als schliesslich die Obligationenmärkte nach ähnlich grossen Ausschlägen am Jahresende nur unwesentlich stärker schlossen, endete das Jahr beinahe so wie es anfang: die Schweizer Pensionskassen durften nach drei sehr erfreulichen Jahren lediglich einen sehr kleinen Vermögenszuwachs im abgelaufenen Jahr verzeichnen. Dieser war bei den meisten Kassen allerdings zu gering, um den Deckungsgrad auf der zuvor erreichten Höhe zu halten.

### **Das Anlageergebnis 2015 und die Senkung des Technischen Zinssatzes – Auswirkungen auf den Deckungsgrad**

Die PKSL erreichte mit einer Rendite von 1.9% auf dem Gesamtvermögen ein – im Vergleich – sehr gutes Ergebnis. Die Durchschnittswerte von schweizerischen Vorsorgewerken lagen je nach Erhebung bei maximal 0.95%.

Als wichtigste Anlagekategorien mit positiven Performancebeiträgen erwiesen sich Schweizer Immobilien mit 6.3%, Private Equity mit 5.5% und Schweizer Aktien mit 5.0%.



976

Versicherte des Angeschlossenen  
Arbeitgebers Viva Luzern AG

Bei letzteren hat sich die starke Gewichtung von Nebenwerten ausbezahlt. Dagegen mussten auf Rohstoffanlagen mit -23.3% und auf ausländischen Aktien mit -3.1% die grössten Einbussen in Kauf genommen werden. Als Hauptgrund für die überdurchschnittliche Rendite hat sich die starke Gewichtung von Immobilienwerten mit einem Anteil von über 34% am Gesamtvermögen der PKSL erwiesen. Schweizerische Pensionskassen sind durchschnittlich mit rund 20% in Immobilien investiert. Für die detaillierten Ergebnisse verweisen wir Sie gerne auf S. 23 des Jahresberichts.

Die Pensionskommission hat die Anlagestrategie an ihrer Sitzung vom 30. November 2015 leicht angepasst. Mit Blick auf das ausserordentlich tiefe Zinsniveau hat sie das Schwergewicht bei den Sachwertanlagen weiter verstärkt. Die Aktienquoten für inländische bzw. ausländische Unternehmen wurden um je 2% erhöht, dagegen wurde jene für CHF-Obligationen um 4% gesenkt. Ganz entfernt aus der Anlagestrategie wurden Rohstoffanlagen, die nur noch mit einer geringen Quote enthalten waren. Weiterhin wird bewusst ein gewisses Mass an Liquidität gehalten, um in Schwächephasen Qualitätswerte nachkaufen zu können.

Ebenfalls an der Sitzung vom 30. November 2015 beschloss die Pensionskommission eine Senkung des Technischen Zinssatzes von 3.0% auf 2.5% per Ende 2015 und trug damit dem auf neue Tiefststände gesunkenen Zinsniveau Rechnung. Der Entscheid steht im Einklang mit der Empfehlung des Kassenexperten und den Beschlüssen zahlreicher weiterer Pensionskassen. Er hatte aber zur Folge, dass das Vorsorgekapital für die Rentenbeziehenden um CHF 35.3 Mio. aufgestockt werden musste. Ohne diese (notwendige) Anpassung hätte der Deckungsgrad per 31. Dezember 2015 106.64% betragen und wäre somit – dank des guten Anlageergebnisses – nur leicht unterhalb des Vorjahreswertes von 106.96% gelegen. Infolge der Anpassung betrug der Deckungsgrad schliesslich 103.68% per Jahresende.

#### Immobilien

Wie oben dargelegt, trugen die inländischen Immobilien mit einer Gesamtrendite von 6.3% massgeblich zum guten Anlageergebnis der PKSL bei. Mit den in der Stadt und Agglomeration Luzern befindlichen Direktanlagen mit einem Anteil von 23% am Gesamtvermögen konnte eine Rendite von 3.7% erwirtschaftet werden. Dieser Wert lag etwas unterhalb des Vorjahreswertes von 4.2% da im Verlauf des Jahres 2015 Sanierungsinvestitionen erfolgten, für welche bereits per Ende 2014 eine Wertanpassung vorgenommen wurde.

Überdurchschnittlich gute Renditen konnten bei den indirekten Immobilienanlagen erzielt werden: während mit den Immobilienfonds ein Wert von 7.8% erzielt wurde, betrug dieser bei den Immobilienaktiengesellschaften gar 9.7%. Ebenfalls erfreuliche Erträge warfen die Beteiligungen an drei Parkhausgesellschaften in der Stadt Luzern ab.

Eine weitere Erhöhung des Immobilienanteils ist aus Sicht der Pensionskommission zwar durchaus wünschenswert,

es werden aber keine Liegenschaften ohne eine ausreichende Bruttorendite erworben. Über die nächsten Jahre sind zudem grössere Investitionen in bestehende Liegenschaften geplant. Dabei stehen eine nachhaltige, zukunftsgerichtete Erweiterung des (Wohn-) Raums sowie eine energetische Optimierung im Vordergrund.

**Konzept zur Sicherstellung der finanziellen Stabilität**

Dem Ziel einer dauerhaft stabilen finanziellen Lage dienen vornehmlich zwei Massnahmen: die Anpassung der versicherungstechnischen Grundlagen an die aktuellen Gegebenheiten einerseits und die rechtzeitige Definition von wirksamen Massnahmen für den Fall einer Unterdeckung der Kasse andererseits.

Auf Vorschlag der Pensionskommission hat der Grosse Stadtrat am 26. November 2015 im Finanzierungsreglement ein zweistufiges Massnahmenpaket für den Fall einer Unterdeckung einstimmig beschlossen. Aufgrund dessen kann die Pensionskommission im Bedarfsfall die notwendigen Sanierungsmassnahmen ohne unnötigen Zeitverlust einleiten.

Aufgrund der weiter gestiegenen Lebenserwartung, insbesondere aber wegen des ausserordentlich tiefen Zinsniveaus hat die Pensionskommission am 5. März 2015 entschieden, den Umwandlungssatz im Alter 65 von aktuell 6.20% auf 5.70% zu reduzieren. Daraus ergibt sich eine Senkung der Rentenleistungen um 8.1%. Die Pensionskommission möchte diese Senkung mindestens teilweise ausgleichen können. Ein erster Schritt wurde gemacht, in dem gemäss Beschluss des Grossen Stadtrates vom 26. November 2015 die Sparbeiträge über die Neuberechnung der versicherten Besoldung leicht erhöht werden.

Zusätzlich stellt die Pensionskommission eine Massnahme zur Diskussion, bei der Ausgleichgutschriften auf den Altersguthaben der Aktiv-Versicherten geleistet werden. Nach einem Modell, wie es auch bei der Pensionskasse Stadt Zürich (PKZH) umgesetzt wurde, werden allen Aktiv-Versicherten einmalige Gutschriften in Abhängigkeit des Alters gemacht. Dabei erhalten kurz vor der Pensionierung stehende Personen einen vollen Ausgleich, jüngere Versicherte erhalten geringere Gutschriften, da bei ihnen durch die erhöhten Sparbeiträge bereits ein (teilweiser) Ausgleich geschaffen wird. Im Unterschied zur PKZH erlaubt es die finanzielle Situation der PKSL nicht, diese Ausgleichgutschriften vollständig aus Kassenmitteln zu bestreiten. Nach Gesprächen mit dem Stadtrat steht eine Lösung im Vordergrund, bei der das bewährte Beitragsverhältnis zwischen der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite angewandt wird. Damit würden die Kosten für die Ausgleichgutschriften zu 62% von der Arbeitgeberseite getragen. Der verbleibende Anteil von 38% würde von der PKSL übernommen.

Die angeschlossenen Arbeitgeber und die Personalverbände der Stadt Luzern haben dieser Lösung bereits

grossmehrheitlich zugestimmt. Abschliessend wird der Grosse Stadtrat am 9. Juni 2016 dazu Stellung nehmen. Bei einer positiven Entscheidung wird die Senkung der Umwandlungssätze per 1. Januar 2017 vollzogen.

**Ersatzwahl in die Pensionskommission**

Da Frau Andrea Denzlein per 01.07.2016 die Leitung des Pflegeheims Steinhof übernimmt und damit aus dem Dienst bei der Stadt Luzern austritt, hat sie per Ende Juni 2016 ihren Rücktritt aus der Pensionskommission bekannt gegeben. Frau Denzlein wurde im Jahr 2013 gewählt und hat sich in ihrer Amtszeit stark für die Interessen der Arbeitnehmenden eingesetzt, ohne dabei das Gesamtinteresse der Kasse aus den Augen zu verlieren. Sie hat sich stets wohlüberlegt und lösungsorientiert zu den einzelnen Sachgeschäften geäussert. Die nachfolgende Person wird an der Mitgliederversammlung vom 21. Juni 2016 gewählt.

Nachdem Herr Hansjörg Stalder am 01.08.2017 in den Ruhestand treten wird, hat er per Ende Dezember 2016 seinen Rücktritt aus der Pensionskommission bekannt gegeben. Als Schulleiter der Kaufmännischen Berufsfachschule wurde er im Jahr 1989 als Arbeitgeber-Vertreter gewählt und hat sich in seiner 27-jährigen Amtszeit insbesondere für die Interessen der angeschlossenen Arbeitgeber engagiert. Dank seiner Weitsicht und Kompetenz hat er die wegweisenden Entscheide der Kasse als Mitglied des Ausschusses wesentlich mitgeprägt. Die nachfolgende Person wird im September 2016 durch den Stadtrat gewählt.

Die PKSL dankt ihren beiden verdienten Mitgliedern herzlich für ihre engagierte Mitarbeit und wünscht ihnen alles Gute für die Zukunft.

**Dank**

Pensionskommission und Geschäftsleitung danken allen Versicherten herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen. Dies gilt ebenso für die Stadt Luzern und alle angeschlossenen Arbeitgeber, bei denen wir auf eine grosse Unterstützung bei der Verfolgung unserer Ziele zählen dürfen. Unseren Mitarbeitenden danken wir für ihre kompetente und motivierte Arbeit im Dienst der Pensionskasse.

**Mitgliederversammlung 21. Juni 2016**

Die Mitgliederversammlung findet dieses Jahr am Dienstag, 21. Juni 2016 statt. Bitte beachten Sie die Einladung in der Beilage.



Christoph Nick  
Präsident



Konrad Wüest  
Geschäftsführer



# Bilanz per 31.12.2015

nach Swiss GAAP FER 26

Aktiven			
	Anhang Ziffer	31.12.2015 CHF	31.12.2014 CHF
Liquide Mittel		23'396'850	23'843'298
Geldmarktanlagen		38'594'493	48'010'643
<b>Flüssige Mittel</b>		<b>61'991'344</b>	<b>71'853'941</b>
Guthaben/Darlehen bei Dritten		2'823'104	3'307'295
Guthaben beim Arbeitgeber		3'132'837	2'599'940
Anlagen beim Arbeitgeber	6.10.	30'221'776	30'208'612
Annuitätendarlehen	6.11.	0	955'802
<b>Guthaben/Darlehen</b>		<b>36'177'717</b>	<b>37'071'649</b>
Obligationen CHF		132'114'184	135'397'715
Staatsanleihen FW		22'284'605	78'672'869
Unternehmensanleihen FW		69'531'609	22'823'734
<b>Obligationen</b>		<b>223'930'398</b>	<b>236'894'318</b>
Aktien Schweiz		147'537'331	137'861'525
Aktien Ausland		234'134'319	233'858'187
<b>Aktien</b>		<b>381'671'650</b>	<b>371'719'712</b>
Private Equity		42'077'646	33'558'986
Insurance Linked Securities		26'147'100	24'906'638
Rohstoffe		22'166'466	22'373'740
<b>Alternative Anlagen</b>		<b>90'391'211</b>	<b>80'839'364</b>
Hypotheken Inland direkt	6.6.	78'092'400	76'279'750
<b>Hypotheken</b>		<b>78'092'400</b>	<b>76'279'750</b>
Immobilien Inland direkt	6.7.	306'705'847	307'899'892
Immobilien Inland indirekt		75'202'219	59'738'914
Immobilien Ausland indirekt		49'610'963	48'857'313
Immobilien Inland Miteigentum		31'274'193	30'870'227
<b>Immobilien</b>		<b>462'793'222</b>	<b>447'366'345</b>
<b>Vermögensanlagen</b>		<b>1'335'047'943</b>	<b>1'322'025'080</b>
<b>Aktive Rechnungsabgrenzungen</b>		<b>531'470</b>	<b>6'951'898</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>1'335'579'413</b>	<b>1'328'976'977</b>

<b>Passiven</b>			
	<b>Anhang Ziffer</b>	<b>31.12.2015 CHF</b>	<b>31.12.2014 CHF</b>
Freizügigkeitsleistungen und Renten		3'401'756	1'812'627
Andere Verbindlichkeiten		4'587'458	4'048'241
<b>Verbindlichkeiten</b>		<b>7'989'214</b>	<b>5'860'867</b>
<b>Passive Rechnungsabgrenzung</b>		<b>216'496</b>	<b>233'731</b>
<b>Arbeitgeberbeitragsreserven</b>	<b>6.10.</b>	<b>9'676'154</b>	<b>9'233'643</b>
Vorsorgekapital Aktive	5.2.	519'571'463	511'812'396
Vorsorgekapital Rentner	5.4.	728'768'164	696'440'632
Technische Rückstellungen	5.7.	22'600'000	19'900'000
<b>Vorsorgekapitalien und Technische Rückstellungen</b>		<b>1'270'939'627</b>	<b>1'228'153'028</b>
<b>Wertschwankungsreserve</b>	<b>6.2.</b>	<b>46'757'922</b>	<b>85'495'708</b>
Freie Mittel/Unterdeckung zu Beginn der Periode		0	0
Ertragsüberschuss		0	0
<b>Freie Mittel</b>		<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>1'335'579'413</b>	<b>1'328'976'977</b>



# Betriebsrechnung vom 01.01. – 31.12.2015

nach Swiss GAAP FER 26

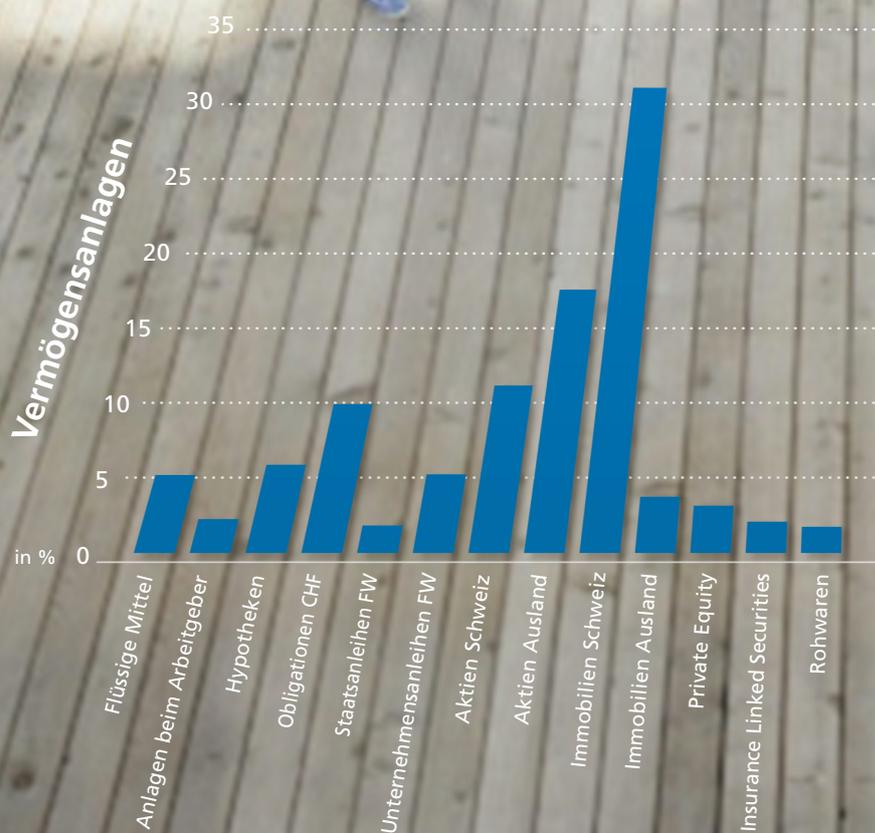
	Anhang Ziffer	01.01. – 31.12.2015 CHF	01.01. – 31.12.2014 CHF
Sparbeiträge Arbeitnehmer Stadt Luzern		5'734'940	8'575'065
Sparbeiträge Arbeitnehmer Angeschlossene		8'496'366	5'745'231
Sparbeiträge Arbeitgeber Stadt Luzern		9'005'898	13'570'662
Sparbeiträge Arbeitgeber Angeschlossene		13'485'660	9'090'963
Risikobeiträge Arbeitnehmer Stadt Luzern		1'026'561	1'581'903
Risikobeiträge Arbeitnehmer Angeschlossene		1'566'790	1'039'565
Risikobeiträge Arbeitgeber Stadt Luzern		1'707'722	2'629'481
Risikobeiträge Arbeitgeber Angeschlossene		2'606'473	1'727'897
Einmaleinlagen und Einkaufssummen		1'717'953	2'015'988
Einlagen in die Arbeitgeber-Beitragsreserve		300'000	300'000
<b>Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen</b>		<b>45'648'363</b>	<b>46'276'756</b>
Freizügigkeitseinlagen		21'404'587	23'474'539
Einzahlungen WEF-Vorbezüge/Scheidungen		363'443	719'358
<b>Eintrittsleistungen</b>		<b>21'768'030</b>	<b>24'193'898</b>
<b>Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen</b>		<b>67'416'393</b>	<b>70'470'654</b>
Altersrenten		-41'917'697	-41'681'825
Hinterlassenenrenten		-9'876'580	-9'823'153
Invalidenrenten		-1'875'663	-2'106'248
Übrige reglementarische Leistungen		-175'256	-110'000
Kapitalleistungen bei Pensionierung		-2'814'274	-5'083'713
<b>Reglementarische Leistungen</b>		<b>-56'659'470</b>	<b>-58'804'939</b>
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt		-26'782'513	-40'785'556
Übertrag von zus. Mitteln bei kollektivem Austritt		-595'970	-1'484'536
Vorbezüge WEF/Scheidung		-2'461'354	-2'279'656
<b>Austrittsleistungen</b>		<b>-29'839'837</b>	<b>-44'549'748</b>
<b>Abfluss für Leistungen und Vorbezüge</b>		<b>-86'499'307</b>	<b>-103'354'688</b>
<b>Bildung Arbeitgeberbeitragsreserve</b>		<b>-442'511</b>	<b>-762'899</b>



	Anhang Ziffer	01.01. – 31.12.2015 CHF	01.01. – 31.12.2014 CHF
Auflösung Vorsorgekapital Aktive	5.2.	832'280	2'072'513
Bildung Vorsorgekapital Rentner	5.4.	-32'327'532	-12'393'912
Bildung Technische Rückstellungen	5.7.	-2'700'000	-3'700'000
Verzinsung Sparkapital	5.2.	-8'591'347	-8'412'775
<b>Veränderung Vorsorgekapital und Technische Rückstellungen</b>		<b>-42'786'599</b>	<b>-22'434'174</b>
<b>Mutationsgewinn</b>		<b>65'342</b>	<b>0</b>
Beiträge Sicherheitsfonds		-161'094	-215'372
<b>Versicherungsaufwand</b>		<b>-161'094</b>	<b>-215'372</b>
<b>Nettoergebnis aus dem Versicherungsteil</b>		<b>-62'407'776</b>	<b>-56'296'478</b>
Kosten Vermögensverwaltung	6.9.	-6'486'638	-6'813'896
Erfolg aus Flüssige Mittel		-1'762'981	63'698
Erfolg aus Guthaben/Darlehen		783'340	991'596
Erfolg aus Obligationen		1'344'857	9'543'268
Erfolg aus Aktien		2'469'500	52'985'239
Erfolg aus alternativen Anlagen		-770'444	3'702'066
Erfolg aus Hypotheken		1'344'782	1'456'830
Erfolg aus Immobilien		27'378'400	23'205'508
<b>Nettoergebnis aus Vermögensanlagen</b>		<b>24'300'817</b>	<b>85'134'310</b>
<b>Sonstiger Ertrag</b>		<b>186'651</b>	<b>183'471</b>
Allgemeine Verwaltung		-757'283	-822'086
Revisionsstelle und Experte für berufliche Vorsorge		-50'890	-48'416
Aufsichtsbehörden		-9'307	-9'924
<b>Verwaltungsaufwand</b>	<b>7.1.</b>	<b>-817'479</b>	<b>-880'426</b>
<b>Aufwand-/ Ertragsüberschuss vor Auflösung/Bildung Wertschwankungsreserve</b>		<b>-38'737'786</b>	<b>28'140'876</b>
<b>Auflösung/Bildung Wertschwankungsreserve</b>	<b>6.2.</b>	<b>38'737'786</b>	<b>-28'140'876</b>
<b>Ertragsüberschuss</b>		<b>0</b>	<b>0</b>

# Offizieller Anhang zur Jahresrechnung, ergänzt mit Tabellen, Grafiken und Fotos

## Anhang zur Jahresrechnung 2015



# 1. Grundlagen und Organisation

## 1.1. Rechtsform und Zweck

Die Pensionskasse Stadt Luzern (PKSL) ist eine öffentlich-rechtliche Anstalt der Stadt Luzern mit eigener Rechtspersönlichkeit.

Sie bezweckt die berufliche Vorsorge der Mitglieder gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität. Versichert sind die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die zur Stadt Luzern oder zu einem angeschlossenen Arbeitgeber in einem öffentlichen oder privatrechtlichen Dienstverhältnis stehen, das der obligatorischen Versicherungspflicht nach beruflichem Vorsorgegesetz (BVG) untersteht.

## 1.2. Registrierung und Sicherheitsfonds

Die PKSL ist eine selbständige, registrierte Vorsorgeeinrichtung im Sinne des BVG. Sie wird unter der Nummer LU0002 geführt. Der Sitz ist in Luzern.

Die PKSL ist dem Freizügigkeitsgesetz (FZG) unterstellt und somit dem Sicherheitsfonds angeschlossen.

## 1.3. Urkunde und Reglemente

Folgende Urkunden und Reglemente wurden durch die Pensionskommission und/oder die Aufsichtsbehörde genehmigt:

<b>Leistungs- und Organisationsreglement:</b>	26. Februar 2013 (Ausgabe 01.03.2013)
<b>Finanzierungsreglement:</b>	08. November 2012 (Ausgabe 01.01.2013)
<b>Anlagereglement:</b>	01. September 2014
<b>Teilliquidationsreglement:</b>	30. August 2010
<b>Reglement zum Vorsorgekapital und Bildung von technischen Rückstellungen:</b>	30. August 2010

## 1.4. Führungsorgan/Zeichnungsberechtigung

### Pensionskommission

#### Arbeitgebervertretung\*

Christoph Nick	<b>Präsident</b> , Finanzdirektion
Beat Däppeler	Personalchef Stadt Luzern (bis 30.04.2015)
Christian Bünter	Personalchef Stadt Luzern (ab 1.05.2015)
Christoph Portmann	Unabhängiger Vermögensverwalter
Thomas Schärli	Immobilien-Treuhänder
Hansjörg Stalder	Schulleiter, Vertreter Angeschlossene
Renzo Testorelli	Dipl. Architekt ETH/SIA

\* vom Stadtrat gewählt

#### Arbeitnehmervertretung\*\*

Roland Theiler	<b>Vizepräsident</b> , ewl Kabelnetz AG
Beat Barmettler	Finanzdirektion
Andrea Denzlein	Sozialdirektion
Irène Erni-Fellmann	Viva Luzern AG
Dr. André Hobi	Pensioniertenvertreter
Walter Jenny	vbl Luzern AG
Josef Zimmermann	Stadtkanzlei

\*\* von der Mitgliederversammlung gewählt

### Ausschuss der Pensionskommission

Christoph Nick	<b>Präsident</b>
Roland Theiler	<b>Vizepräsident</b>
Hansjörg Stalder	
Josef Zimmermann	

### Geschäftsleitung

Konrad Wüest	<b>Geschäftsführer</b> Leiter Kapitalanlagen
Matias Müller	<b>Stellvertreter Geschäftsführer</b> Leiter Immobilien
Primo D'Andrea	Leiter Versicherung
Markus Schmid	Leiter Finanzen

### Zeichnungsberechtigung

- Im Entscheidungsbereich der Pensionskommission und des Ausschusses der Pensionskommission**  
  
 PräsidentIn oder VizepräsidentIn  
 mit dem Geschäftsführer  
 (bzw. dessen/deren Stellvertreter) **kollektiv zu zweien**
- Im Entscheidungsbereich der Verwaltung zusätzlich zu obgenannten Personen**  
  
 Finanz- und Hypothekarverwaltung  
 LeiterIn Finanzen/LeiterIn Versicherung **kollektiv zu zweien**  
  
 Unterzeichnung von Verträgen  
 (u.a. Mietverträge, Werkverträge)  
 LeiterIn Immobilien/LeiterIn Finanzen **kollektiv zu zweien**  
  
 Versicherungs- und Rentenwesen  
 LeiterIn Versicherungen/LeiterIn Finanzen **kollektiv zu zweien**

### 1.5. Experten, Revisionsstelle, Aufsichtsbehörde

Dr. Olivier Deprez, Deprez Experten AG, Zürich	<b>Experte</b>
BDO AG, Luzern	<b>Revisionsstelle</b>
Zentralschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht (ZBSA), Luzern	<b>Aufsichtsbehörde</b>

### 1.6. Arbeitgeber per 01.01.2016

Per 01.01.2016 sind über die unten aufgeführten Arbeitgeber bei der PKSL folgende Anzahl aktive Mitglieder versichert:

	Versicherte
<b>Stadt Luzern</b>	<b>1296</b>
<b>Angeschlossene Arbeitgeber</b>	<b>2205</b>
Bootshafen AG	3
ewl Holding AG und Tochtergesellschaften	267
Gesellschaft Altersheim Unterlöchli	60
Hallenbad AG Luzern	34
Kaufmännischer Verband Luzern	16
KV Luzern Berufsfachschule und Berufsakademie	151
Korporationsverwaltung Luzern	12
Lehrer und KindergärtnerInnen	1
Pensionskasse Stadt Luzern	16
REAL Abfallwirtschaft	19
REAL Abwasser	19
REAL Entsorgung	10
Renergia Zentralschweiz AG	33
Regionales Eiszentrum Luzern AG	5
Sportanlagen Würzenbach AG	4
Stiftung Luzerner Theater	100
Tiefgarage Bahnhofplatz AG	10
vbl AG	460
Viva Luzern AG	976
Verein Senioren-Universität und Volkshochschule	1
ZSO Pilatus	8
<b>Total</b>	<b>3501</b>

Bemerkung:  
 Die Stadt Luzern hat die aktiven Mitglieder des Bibliotheksverbands Region Luzern per 01.01.2016 übernommen (Stadtratsbeschlüsse 619 vom 21.10.2015 und 669 vom 18.11.2015). Aus diesem Grund wird der Bibliotheksverband ab 01.01.2016 nicht mehr als angeschlossener Arbeitgeber geführt.

## 2. Aktive Mitglieder und Rentenbeziehende

### 2.1. Aktive Versicherte

	2015	2014
<b>Bestand 31.12. (Vorjahr)</b>	<b>3385</b>	3409
Eintritte	495	484
Austritte	-365	-423
Alters-Pensionierungen	-83	-79
IV-Pensionierungen	-3	-5
Todesfälle	-4	-1
<b>Bestand 31.12.</b>	<b>3425</b>	3385

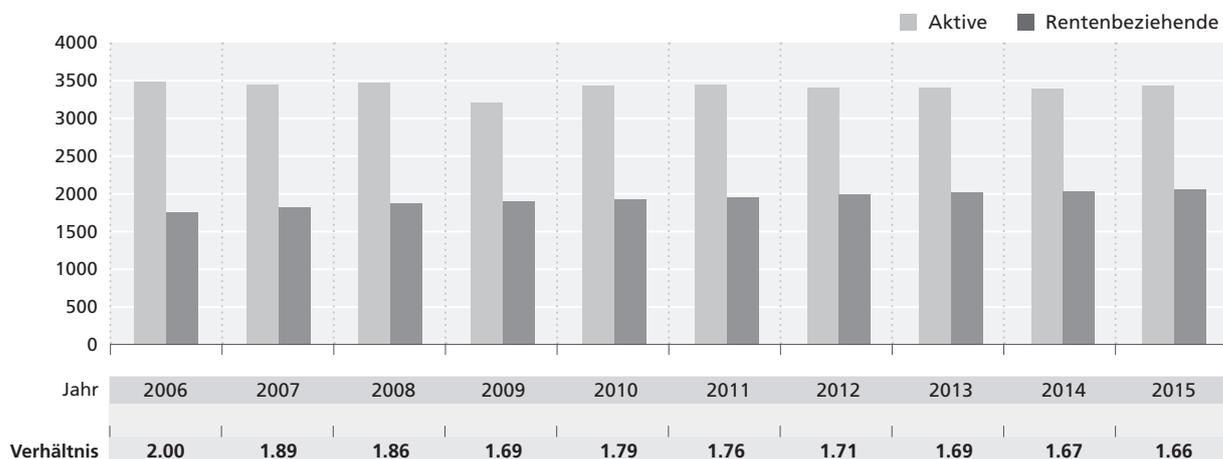
### 2.2. Rentenbeziehende

Rentenart	Altersrenten		Hinterlassenenrenten		Invalidenrenten		Kinderrenten		Total	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
<b>Bestand 01.01.</b>	<b>1410</b>	1388	<b>439</b>	441	<b>121</b>	129	<b>58</b>	61	<b>2028</b>	2019
Neue	93	78	35	23	5	6	19	17	152	124
Abgelaufene	0	-15	0	-4	-13	-12	-18	-20	-31	-51
Todesfälle	-55	-41	-32	-21	-4	-2	0	0	-91	-64
<b>Bestand 31.12.</b>	<b>1448</b>	1410	<b>442</b>	439	<b>109</b>	121	<b>59</b>	58	<b>2058</b>	2028

Bemerkung:

Mehrfachzählungen sind möglich, da Versicherte mehrere Renten gleichzeitig beziehen können, als Teilrentner im Bestand der Aktiven und Rentenbeziehenden gezählt werden oder Mehrfach-Versicherungsverhältnisse bei verschiedenen Arbeitgebern möglich sind.

### 2.3. Entwicklung Aktive und Rentenbeziehende



### 3. Art der Umsetzung des Zwecks

#### 3.1. Erläuterungen des Vorsorgeplans

Der Vorsorgeplan ist mit abgestuften Beiträgen nach dem Beitragsprimat aufgebaut. Das Reglement der PKSL sieht die Pensionierung zwischen dem Alter 58 und Alter 70 vor. Die Höhe der Altersrente ergibt sich aus dem Altersguthaben, multipliziert mit dem beim Rücktritt anwendbaren Umwandlungssatz. Der maximale Kapitalbezug beträgt 50 % des Altersguthabens.

#### 3.2. Finanzierung

Die PKSL ist nach dem Beitragsprimat finanziert. Die Gesamtbeiträge setzen sich zusammen aus den Spar- und Risikobeiträgen. Die Beiträge berechnen sich in Prozent des versicherten Lohnes. Der versicherte Lohn gemäss Reglement entspricht dem AHV-Lohn vermindert um den Koordinationsabzug. Der Koordinationsabzug beträgt CHF 28'200.– (Vorjahr CHF 28'080.–) und entspricht der einfachen maximalen AHV-Altersrente. Der Koordinationsabzug ist zudem abhängig vom Arbeitspensum. In jedem Fall sind mindestens 60 % des AHV-Lohnes versichert.

#### Beiträge Arbeitgeber

Alter	Risiko	Sparen	Total
25 – 31	2.5 %	6.9 %	9.4 %
32 – 41	2.5 %	9.2 %	11.7 %
42 – 51	2.5 %	13.9 %	16.4 %
52 – 65	2.5 %	15.8 %	18.3 %

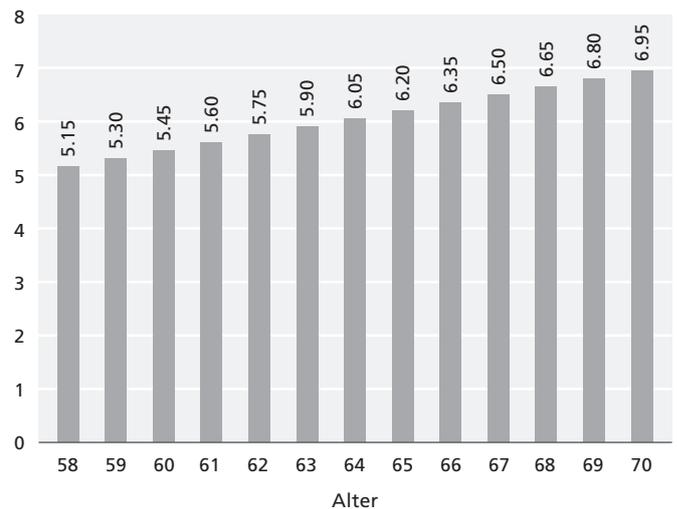
#### Beiträge Versicherte

Alter	Risiko	Sparen	Total
25 – 31	1.5 %	4.3 %	5.8 %
32 – 41	1.5 %	5.7 %	7.2 %
42 – 51	1.5 %	8.5 %	10.0 %
52 – 65	1.5 %	9.7 %	11.2 %

#### 3.3. Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit

Das ordentliche Rentenalter wird bei Vollendung des 65. Altersjahres erreicht. Gemäss Reglement besteht die Möglichkeit einer frühzeitigen Pensionierung ab dem vollendeten 58. Altersjahr. Sind die vorsorgerechtlichen Voraussetzungen für einen Rentenaufschub erfüllt, kann die Altersrente ab Alter 65 für max. 5 Jahre aufgeschoben werden. Die Umwandlungssätze vom Alter 58 bis Alter 70 ergeben sich wie folgt:

in % **Umwandlungssatz**





## **4. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit**

### **4.1. Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26**

Die Jahresrechnung entspricht in Darstellung und Bewertung der von der Fachkommission für die Empfehlung zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER 26) erlassenen Richtlinie Nr. 26 und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true & fair view). Sie steht im Einklang mit den Bestimmungen von Spezialgesetzen der beruflichen Vorsorge.

### **4.2. Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die Einhaltung des Rechnungslegungsgrundsatzes Swiss GAAP FER 26 verlangt die konsequente Anwendung von aktuellen Werten (im wesentlichen Marktwerte) für alle Vermögensanlagen.

Die Immobiliendirektanlagen werden mit der Discounted-Cash-Flow-Methode (DCF) bilanziert. Dabei gelangt ein Modell mit risikogerechten Kapitalisierungssätzen zur Anwendung.

Wenn für einen Vermögensgegenstand kein aktueller Wert bekannt ist bzw. festgelegt werden kann, gelangt ausnahmsweise der Anschaffungswert abzüglich einer erkennbaren Werteinbusse zur Anwendung.

Auf fremde Währung lautende Aktiven und Passiven werden zum Stichtagskurs, Aufwendungen und Erträge zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet.

## 5. Versicherungstechnische Risiken/Risikodeckung/Deckungsgrad

### 5.1. Art der Risikoabdeckung

Als autonome Vorsorgeeinrichtung trägt die PKSL die Risiken aus Alter, Tod und Invalidität selbst.

### 5.2. Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben im Beitragsprimat

Die Entwicklung des Sparkapitals kann der Bilanz und der Betriebsrechnung entnommen werden. Die einzelnen Sparguthaben wurden mit 1.75 % (Vorjahr 1.75 %) verzinst.

Geschäftsjahr	generelle Lohnerhöhung	Ziel gemäss Leistungsplan	Verzinsung der Altersguthaben	Differenz
2007	1.50 %	3.50 %	2.50 %	-1.00 %
2008	1.00 %	3.00 %	2.75 %	-0.25 %
2009	1.50 %	3.50 %	2.00 %	-1.50 %
2010	1.00 %	3.00 %	1.00 %	-2.00 %
2011	0.50 %	2.50 %	1.00 %	-1.50 %
2012	0.50 %	2.50 %	0.50 %	-2.00 %
2013	0.00 %	2.00 %	0.50 %	-1.50 %
2014	0.50 %	2.50 %	1.75 %	-0.75 %
2015	0.00 %	2.00 %	1.75 %	-0.25 %
2016	0.00 %	2.00 %	1.25 %	-0.75 %
<b>Durchschnitt</b>	<b>0.65 %</b>	<b>2.65 %</b>	<b>1.50 %</b>	<b>-1.15 %</b>

Als modellmässiges Leistungsziel ist eine Altersrente von 60 % der versicherten Besoldung im Alter 65 definiert. Dieses Leistungsziel wird erreicht, wenn die Verzinsung der Altersguthaben im Durchschnitt 2 % über der generellen Lohnentwicklung liegt.

	2015 in CHF	2014 in CHF
<b>Stand Vorsorgekapital Aktive per 01.01.</b>	<b>511'812'396</b>	<b>505'472'134</b>
Sparbeiträge Arbeitnehmer	14'231'306	14'320'296
Sparbeiträge Arbeitgeber	22'491'558	22'661'626
Freiwillige Einlagen Arbeitnehmer	1'717'953	2'015'987
Freizügigkeitseinlagen	21'404'587	23'474'539
Rückzahlung WEF-Vorbezüge/Scheidung	363'443	719'358
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-26'248'794	-40'785'556
Vorbezüge WEF/Scheidung	-2'461'354	-2'279'656
Auflösung Kapitalbezug bei Pensionierung	-2'814'274	-5'083'713
Auflösung infolge Pensionierung, Tod & Invalidität	-29'516'705	-17'115'394
Verzinsung des Sparkapitals	8'591'347	8'412'775
<b>Total Vorsorgekapital Aktive per 31.12.</b>	<b>519'571'463</b>	<b>511'812'396</b>

### 5.3. Summe der Altersguthaben nach BVG

	31.12.2015 in CHF	31.12.2014 in CHF	Veränderung in CHF
<b>Altersguthaben nach BVG</b>	<b>258'952'541</b>	<b>254'735'489</b>	<b>4'217'052</b>

### 5.4. Entwicklung des Vorsorgekapitals für Rentenbeziehende

	2015 in CHF	2014 in CHF	Veränderung in CHF
<b>Stand des Vorsorgekapitals am 01.01.</b>	<b>696'440'632</b>	<b>684'046'720</b>	<b>12'393'912</b>
Anpassung an Neuberechnung	-2'930'481	-12'000'368	9'069'887
Erhöhung infolge Umstellung Technischer Zinssatz*	35'258'013	0	35'258'013
Umstellung von Perioden- auf Generationentafel	0	24'394'280	-24'394'280
<b>Total Vorsorgekapital per 31.12.</b>	<b>728'768'164</b>	<b>696'440'632</b>	<b>32'327'532</b>

\*siehe Punkt 5.7.

### 5.5. Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Die versicherungstechnischen Berechnungen basieren auf folgenden Grundlagen:

- Technischer Zinssatz 2.5 % (Vorsorgekapital Rentner)
- Technischer Zinssatz 3.5 % (Umwandlungssätze)
- Technische Grundlagen VZ 2010, Generationentafel 2016 (Versicherungskasse Zürich)

### 5.6. Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Das letzte versicherungstechnische Gutachten per 31.12.2012 wurde am 12.08.2013 durch unseren Kassenmathematiker, Dr. Olivier Deprez, Zürich, erstellt. Die darin vom Experten empfohlenen Massnahmen wurden so weit möglich umgesetzt. Ein neues Gutachten per 31.12.2015 wird vom Experten bis Sommer 2016 erstellt.

### 5.7. Versicherungstechnischer Bericht per 31.12.2015

Das Vorsorgekapital der Aktiven und Rentner (inkl. Verstärkungen und technische Rückstellungen per 31.12.2015) wurde vom Experten Dr. Olivier Deprez, Zürich – auf Basis der aktuellsten versicherungstechnischen Grundlagen VZ 2010, Generationentafel 2016, Technischer Zinssatz 2.5 % – geprüft und mit Bericht vom 22. Februar 2016 bestätigt. Die per 31.12.2015 vorgenommene Reduktion des technischen Zinssatzes von 3.0 % auf 2.5 % führt zu einer Erhöhung des Rentnerdeckungskapitals von CHF 35.3 Mio.

Der Zielwert der Risikoschwankungsreserve bleibt gemäss dem Experten bei CHF 11.9 Mio. Dieser soll aber im Rahmen des versicherungstechnischen Gutachtens per 31.12.2015 neu berechnet werden. Zudem empfiehlt der Experte, die Rückstellung für pendente und latente IV-Fälle von CHF 8.0 Mio. auf CHF 10.7 Mio. zu erhöhen.



### Zusammensetzung der Technischen Rückstellungen

	31.12.2015 in CHF	31.12.2014 in CHF
Risikoschwankungsreserve	11'900'000	11'900'000
Pendente und latente IV-Fälle	10'700'000	8'000'000
<b>Total Technische Rückstellungen</b>	<b>22'600'000</b>	<b>19'900'000</b>

### 5.8. Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2

Versicherungstechnische Bilanz	31.12.2015 in CHF	31.12.2014 in CHF
Gesamte Aktiven zu Marktwerten	1'335'579'413	1'328'976'977
Verbindlichkeiten	-7'989'214	-5'860'867
Arbeitgeberbeitragsreserven	-9'676'154	-9'233'643
Passive Rechnungsabgrenzungen	-216'496	-233'731
<b>Verfügbares Vermögen</b>	<b>1'317'697'549</b>	<b>1'313'648'736</b>
Vorsorgekapital Aktive	519'571'463	511'812'396
Vorsorgekapital Rentner	728'768'164	696'440'632
Technische Rückstellungen	22'600'000	19'900'000
<b>Notwendiges Vorsorgekapital</b>	<b>1'270'939'627</b>	<b>1'228'153'028</b>
<b>Überdeckung</b>	<b>46'757'922</b>	<b>85'495'708</b>
<b>Deckungsgrad</b>	<b>103.68 %</b>	<b>106.96 %</b>

### Entwicklung des Deckungsgrades





## 6. Erläuterungen der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

Die Pensionskommission als oberstes Organ trägt die Verantwortung für die Vermögensanlage. Sie hat die Organisation der Vermögensverwaltung, Ziele, Grundsätze und Kompetenzen im Organisationsreglement und im Anlagereglement festgehalten.

### 6.1. Inanspruchnahme Erweiterung der Anlagemöglichkeiten

Die Pensionskommission macht Gebrauch von der in Art. 50 Abs. 4 BVV2 und im Anlagereglement vorgesehenen Erweiterung der Anlagemöglichkeiten (Immobilien).

Der Anteil Immobilien am Gesamtvermögen per 31.12.2015 beträgt 34.7 % und übersteigt damit die vorgesehene Limite von 30 %. Die Pensionskommission hat diese Anlagekategorie seit jeher bewusst stark gewichtet. An ihrer Sitzung vom 30. November 2015 hat sie die Position in ihrer Strategie bei 35 % bestätigt und die Bandbreite bei minimal 28 % bzw. maximal 38 % limitiert. Damit verfolgt sie zwei Ziele: Einerseits wird die Anlageklasse als (teilweiser) Ersatz für Obligationen in Schweizer Franken betrachtet, die aufgrund des anhaltend tiefen Zinsniveaus einen weiterhin ungenügenden Ertrag abwerfen. Andererseits schliessen die stetig guten Mietzinserträge die Lücke zwischen den Rentenleistungen und den Beitragszahlungen und stellen somit eine ausreichende Liquidität der Kasse sicher.

Im Geschäftsjahr 2015 wurde der Viva Luzern AG ein Darlehen über CHF 5 Mio. gewährt. Als Sicherheit dient eine Geschäftliegenschaft der Viva Luzern AG, welche jedoch aufgrund der BVV2-Vorschriften nicht als solche anerkannt wird. Somit handelt es sich um ein ungesichertes Darlehen, welches aufgrund der gesetzlichen Anlagevorschriften zudem als alternative Anlage einzustufen ist. Da diese Anlage nicht wie gesetzlich vorgesehen diversifiziert ist, wird die Erweiterung der Anlagemöglichkeit beansprucht.

Die Pensionskommission ist überzeugt, dass den Aspekten der Sicherheit in Bezug auf die Erfüllung des Vorsorgezweckes ausreichend Rechnung getragen wird und die Risikoverteilung gemäss Art. 50 BVV2 ausreichend ist.

## 6.2. Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

Die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve wird nach der pauschalen Methode ermittelt. Grundlage dazu bilden die jeweilige Anlagestruktur per Jahresende sowie die 10-Jahres-Standardabweichung der einzelnen Anlagekategorien. Für das Geschäftsjahr 2015 gelten folgende Werte:

Kategorie	Bestand 2015 in CHF	Zielgrösse in %	Zielgrösse 2015 in CHF	Zielgrösse 2014 in CHF
Flüssige Mittel, Geldmarkt	61'991'344	0.5%	309'957	–
Obligationen CHF	132'114'184	10%	13'211'418	13'539'772
Obligationen Ausland FW	91'816'214	15%	13'772'432	15'224'490
Aktien Schweiz	147'537'332	20%	29'507'466	27'572'305
Aktien Ausland	234'134'322	25%	58'533'581	58'464'547
Immobilien Schweiz	413'182'260	5%	20'659'113	19'925'452
Immobilien Ausland	49'610'963	20%	9'922'193	9'771'463
Hypothekendarlehen	78'092'400	5%	3'904'620	3'813'988
Private Equity	42'077'647	50%	21'038'824	16'779'493
Insurance Linked Securities	26'147'099	30%	7'844'130	7'471'991
Rohstoffe	22'166'465	30%	6'649'940	6'712'122
<b>Zielgrösse Wertschwankungsreserve</b>			<b>185'353'672</b>	<b>179'275'622</b>

	2015 in CHF	2014 in CHF
Bestand Wertschwankungsreserve per 01.01.	85'495'708	57'354'832
Auflösung/Bildung aus Erfolg	-38'737'786	28'140'876
<b>Wertschwankungsreserve per Stichtag gemäss Bilanz</b>	<b>46'757'922</b>	<b>85'495'708</b>
<b>Reservedefizit bei der Wertschwankungsreserve</b>	<b>-138'595'751</b>	<b>-93'779'914</b>

Reservedefizit in Prozenten	2015 in %	2014 in %
Zielgrösse der Wertschwankungsreserve in % VK*	14.58%	14.60%
Wertschwankungsreserve gemäss Bilanz in % VK*	3.68%	6.96%
<b>Reservedefizit bei der Wertschwankungsreserve</b>	<b>-10.90%</b>	<b>-7.64%</b>

\*VK = Notwendiges Vorsorgekapital (siehe 5.8.)

### 6.3. Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien BVV2

Anlagekategorie	31.12.2015		Strategie (%)		Bandbreiten 2015 (%)	
	in Mio. CHF	in %	2015	2016	Minimum	Maximum
<b>Liquidität und Forderungen</b>	<b>67.95</b>	<b>5.1</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>10</b>
<b>Anlagen beim Arbeitgeber</b>	<b>30.22</b>	<b>2.3</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>4</b>
<b>Hypotheken</b>	<b>78.09</b>	<b>5.8</b>	<b>6</b>	<b>6</b>	<b>5</b>	<b>7</b>
Obligationen CHF	132.12	9.9	14	10	10	20
Staatsanleihen FW	22.28	1.7	5	5	0	10
Unternehmensanleihen FW	69.53	5.2	3	3	0	10
<b>Obligationen Total</b>	<b>223.93</b>	<b>16.8</b>	<b>22</b>	<b>18</b>	<b>10</b>	<b>40</b>
Aktien Schweiz	147.54	11.1	10	12	8	12
Aktien Ausland	234.13	17.5	16	18	11	21
<b>Aktien Total</b>	<b>381.67</b>	<b>28.6</b>	<b>26</b>	<b>30</b>	<b>19</b>	<b>33</b>
Immobilien Schweiz	413.18	31.0	32	32	26	34
Immobilien Ausland	49.61	3.7	3	3	2	4
<b>Immobilien Total</b>	<b>462.79</b>	<b>34.7</b>	<b>35</b>	<b>35</b>	<b>28</b>	<b>38</b>
Private Equity	42.08	3.1	3	3	1	4
Insurance Linked Securities	26.15	2.0	1	3	0	2
Rohwaren	22.16	1.7	2	-	1	3
<b>Alternative Anlagen</b>	<b>90.39</b>	<b>6.8</b>	<b>6</b>	<b>6</b>	<b>2</b>	<b>9</b>
<b>Total Vermögensanlagen</b>	<b>1'335.05</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>		
Fremdwährungsanteil	284.12	21.3	9	12	6	22

Mit Ausnahme der Immobilien entsprechen alle aufgeführten Positionen den Anlagevorschriften gemäss BVV2 (siehe Punkt 6.1.).

Die in der Anlagestrategie 2015 festgelegte untere Bandbreite von 10 Prozent für die Kategorie „Obligationen CHF“ wurde per Jahresende leicht unterschritten. Dies war insofern zulässig, als die Pensionskommission an ihrer Sitzung vom 30. November 2015 im Zuge der für das Jahr 2016 festgelegten Anlagestrategie die untere Bandbreite bei dieser Kategorie auf neu 5 Prozent reduzierte.

Die PKSL hat folgende Mandate vergeben, die alle beim Global Custodian, UBS AG Zürich, geführt werden:

Kategorie	Portfolio – Manager	Art der Zulassung
Unternehmensanleihen FW (aktiv)	Fisch Asset Management AG	FINMA
Aktien Ausland nachhaltig (aktiv)	Bank J. Safra Sarasin AG	FINMA
Aktien Ausland (Fonds, aktiv)	Global Invest AG	OAK-BV
Aktien Ausland (passiv)	UBS AG	FINMA
Aktien Schweiz (aktiv)	Bank Vontobel AG	FINMA
Aktien Schweiz (aktiv)	Reichmuth & Co	FINMA
Aktien Schweiz (Fonds, aktiv)	Schroder Investment Management AG	FINMA
Aktien Schweiz (passiv)	Zürcher Kantonalbank	FINMA

Die PKSL hat ihre Stimmrechte bei schweizerischen Aktiengesellschaften seit jeher aktiv wahrgenommen. Ein Bericht zum Stimmverhalten wird auf der Homepage der PKSL publiziert.

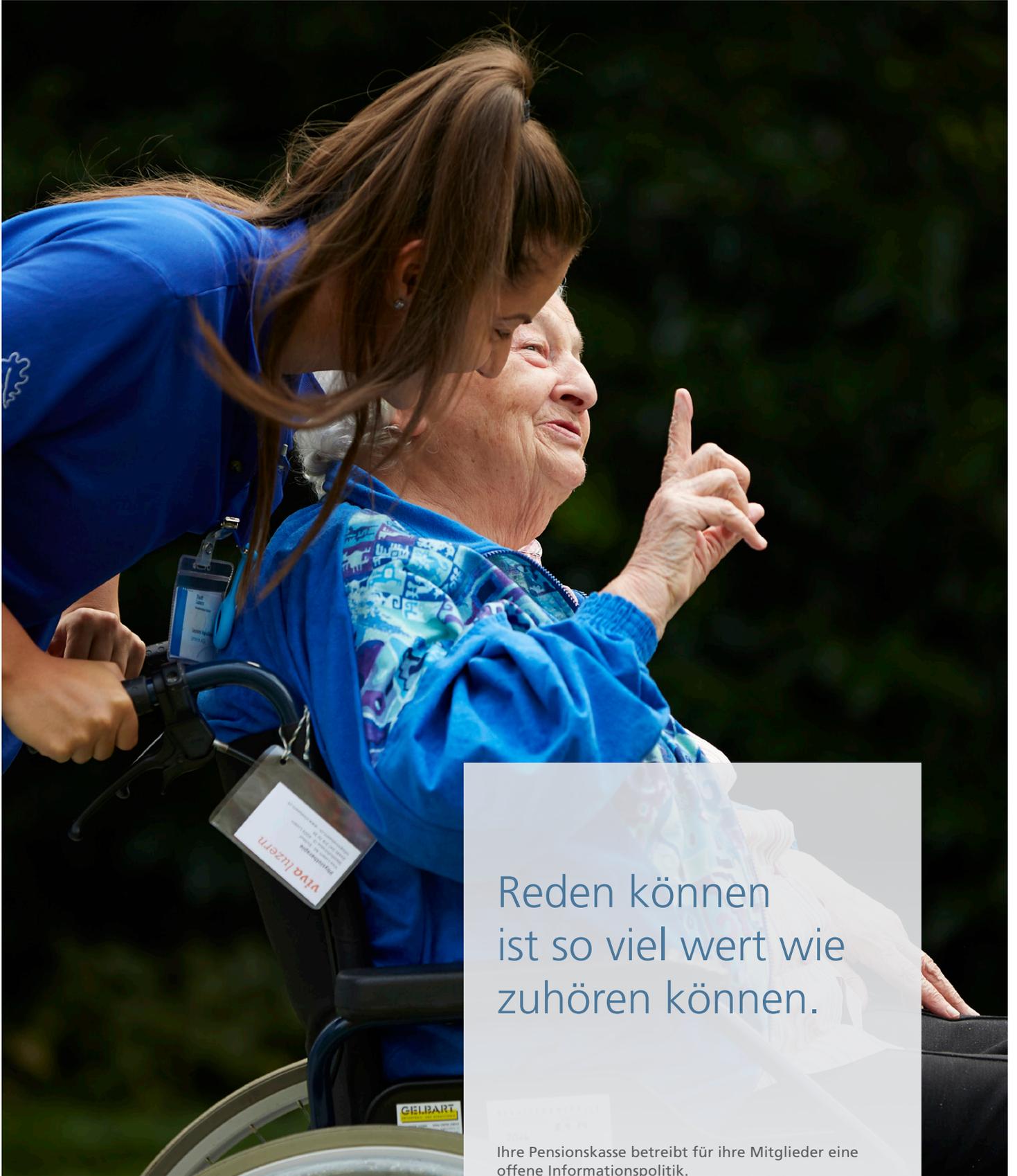
#### 6.4. Offene Kapitalzusagen

Vertragspartner	Investitions-Typ	31.12.2015 in CHF	31.12.2014 in CHF
Partners Group	Private Equity	29'457'124	19'304'189
Unigestion	Private Equity	1'427'195	2'461'845
<b>Total offene Kapitalzusagen</b>		<b>30'884'319</b>	<b>21'766'034</b>

#### 6.5. Marktwerte der Wertpapiere unter Securities Lending

Vertragspartner	Investitions-Typ	31.12.2015 in CHF	31.12.2014 in CHF
<b>UBS AG</b>	<b>Aktien</b>	<b>10'521'833</b>	<b>11'096'473</b>

Im Geschäftsjahr 2015 konnte aus dem Securities Lending CHF 15'770.49 (Vorjahr CHF 27'924.79) erwirtschaftet werden.



Reden können  
ist so viel wert wie  
zuhören können.

Ihre Pensionskasse betreibt für ihre Mitglieder eine offene Informationspolitik.

### 6.6. Hypotheken

Der Gesamtbestand an Hypotheken beläuft sich per 31.12.2015 auf CHF 78'092'400 (Vorjahr CHF 76'279'750). Die Durchschnittsverzinsung der variablen und der Festzinshypotheken beträgt 1.72 % (Vorjahr 1.90 %).

Hypothek	31.12.2015 in CHF	Ablauf	Verzinsung in %
<b>Variable Hypotheken</b>	<b>7'062'100</b>	-	<b>2.40</b>
Festzinshypotheken	2'270'000	2015	2.10
Festzinshypotheken	11'471'500	2016	1.56
Festzinshypotheken	8'348'900	2017	1.65
Festzinshypotheken	9'391'800	2018	1.42
Festzinshypotheken	9'589'000	2019	1.59
Festzinshypotheken	8'791'600	2020	1.56
Festzinshypotheken	4'610'000	2021	1.74
Festzinshypotheken	768'000	2022	1.45
Festzinshypotheken	770'000	2023	1.42
Festzinshypotheken	290'000	2024	1.40
Festzinshypotheken	12'567'000	2025	1.50
Festzinshypotheken	2'162'500	2027	1.69
<b>Total Festzinshypotheken</b>	<b>71'030'300</b>		
<b>Total Hypotheken</b>	<b>78'092'400</b>		

### 6.7. Immobilien (Direktanlagen)

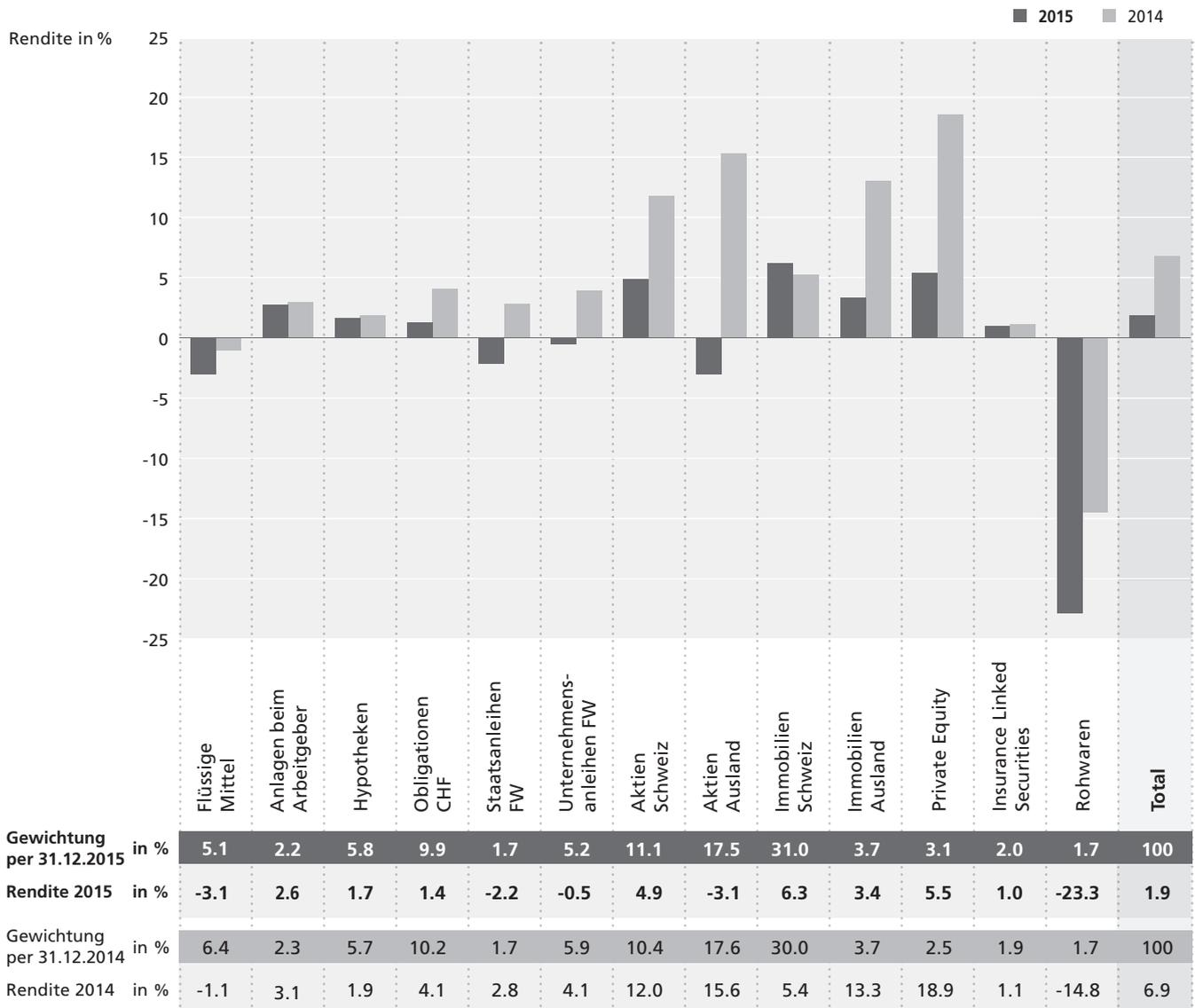
Die Immobilien (Direktanlagen) von CHF 306'705'847 (Vorjahr CHF 307'899'892) erzielten eine Netto-  
rendite exklusive Verwaltungskosten und vor Wertberichtigung von 5.38 % (Vorjahr 5.60 %).

	2015 in CHF	2014 in CHF
<b>Bewertung Immobilien per 31.12. (Vorjahr)</b>	<b>307'899'892</b>	<b>297'053'522</b>
Zugänge/Abgänge	-2'753'000	-38'000
Investition in bestehende Immobilien	6'211'001	14'523'183
Wertanpassung per 31.12.	-4'652'046	-3'638'813
<b>Bewertung Immobilien per 31.12.</b>	<b>306'705'847</b>	<b>307'899'892</b>

### 6.8. Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

Die ausgewiesene Performance auf dem Gesamtvermögen gerechnet zu Marktpreisen erreichte per 31.12.2015 einen Satz von 1.91 % (Vorjahr 6.87 %).

Renditeausweis auf Kategorieebene per 31.12.2015



## 6.9. Erläuterung zu den Vermögensverwaltungskosten

Vermögensverwaltung	2015 in CHF	2014 in CHF
Courtagen/Spesen	222'219	392'365
Stempel/Börsengebühren	238'601	220'556
Honorare Vermögensverwaltung/Wertschriftenbuchhaltung	1'044'659	1'092'827
Interner Verwaltungsaufwand Kapitalanlagen	380'440	372'516
Interner Verwaltungsaufwand Immobilien	574'815	575'001
TER Kosten*	4'025'904	4'160'632
<b>Total Vermögensverwaltungskosten (brutto)</b>	<b>6'486'638</b>	<b>6'813'896</b>
./. Erhaltene Retrozessionen	-117'106	-269'006
<b>Total Vermögensverwaltungskosten (netto)</b>	<b>6'369'532</b>	<b>6'544'890</b>
Kostentransparente Vermögensanlagen	1'334'402'263	1'320'790'038
<b>Kosten in % der kostentransparenten Vermögensanlagen</b>	<b>0.48%</b>	<b>0.50%</b>

\* Zu den TER-Kosten (Total Expense Ratio) gehören Management-, Performance-, Depot-, Administrations-, Benchmarking-, Analyse- und Servicegebühren bei Kollektivanlagen (z. B. Fonds, Anlagestiftungen).

Gemäss Art. 48a Abs. 3 BBV2 müssen diejenigen Vermögensanlagen, deren Vermögensverwaltungskosten nicht in der Betriebsrechnung ausgewiesen werden können, im Anhang einzeln aufgeführt werden und gelten damit als intransparent.

### Intransparente Kollektivanlagen

ISIN-Nr.	Anbieter	Produktname	31.12.2015 in CHF	31.12.2014 in CHF
XX0070_PE_004	Partners Group	PG Em. Markets 2015 L.P.	0	372'619
CH0022223785	LB (Swiss) Investment AG	Falcon Alt Op Fund	155'613	352'776
IE00B3MCQ512	Swiss Capital Alt. Inv. AG	SC Modus Classic Defender	226'032	222'946
QT0042188489	Harcourt Investment Cons. AG	Belmont Assed Based Lend.	218'100	218'100
KYG0978M1776	Harcourt Investment Cons. AG	Belmont Fixed Income Ltd.	36'698	59'356
LU0450079289	Peak Partners SA	Blue Edge Dynamic	9'237	9'238
VCP4170W1089	F.I.T. Timber Growth Fund Ltd.	F.I.T. Timber Growth Fund	0	8
<b>Total der intransparenten Anlagen</b>			<b>645'680</b>	<b>1'235'042</b>

### Kostentransparenzquote

	2015 in CHF	2014 in CHF
Total Vermögensanlagen	1'335'047'943	1'322'025'080
Intransparente Vermögensanlagen	645'680	1'235'042
Kostentransparente Vermögensanlagen	1'334'402'263	1'320'790'038
<b>Kostentransparenzquote per 31.12.</b>	<b>99.95 %</b>	<b>99.91 %</b>

### 6.10. Anlagen beim Arbeitgeber /Arbeitgeber-Beitragsreserven

Bezeichnung	31.12.2015 in CHF	31.12.2014 in CHF	Veränderung in CHF
Kontokorrent Stadt Luzern	221'776	208'612	13'164
Fester Vorschuss Stadt Luzern 30.03.2015	0	5'000'000	-5'000'000
Fester Vorschuss Stadt Luzern 30.09.2015	0	5'000'000	-5'000'000
Fester Vorschuss Stadt Luzern 30.03.2016	5'000'000	5'000'000	0
Fester Vorschuss Stadt Luzern 30.09.2016	5'000'000	5'000'000	0
Fester Vorschuss Stadt Luzern 30.03.2017	5'000'000	5'000'000	0
Fester Vorschuss Stadt Luzern 30.09.2025	5'000'000	0	5'000'000
<b>Total Stadt Luzern</b>	<b>20'221'776</b>	<b>25'208'612</b>	<b>-4'986'836</b>
Wertschriftendarlehen ewl Holding AG, Luzern	5'000'000	5'000'000	0
Darlehen Viva Luzern AG, Luzern	5'000'000	0	5'000'000
<b>Total Anlagen bei den Arbeitgebern</b>	<b>30'221'776</b>	<b>30'208'612</b>	<b>13'164</b>

Das Kontokorrent bei der Stadt Luzern wurde im Jahr 2015 mit 1.75 % verzinst.

Der gesamte Zinsertrag aus den festen Vorschüssen inkl. Kontokorrent der Stadt Luzern betrug im Jahr 2015 CHF 602'624.38 (Vorjahr CHF 822'611.36).

Das Wertschriftendarlehen der ewl Energie Wasser Luzern Holding AG, Luzern ist sichergestellt durch 5'000 Namenaktien der KWM Kraftwerke Mattmark AG, Saas Grund (Nominal CHF 1'000.00) mit einem Substanzwert von CHF 1'155.00 pro Aktie per 30.09.2015 (Vorjahr CHF 1'152.55).

Für das Darlehen gegenüber der ewl Energie Wasser Luzern Holding AG liegt eine Ausnahmebewilligung der Zentralschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht vom 17. Mai 2011 vor.

#### Die Arbeitgeberbeitragsreserven ohne Verwendungsverzicht haben sich wie folgt entwickelt:

Arbeitgeber	2015 in CHF	2014 in CHF
Kaufmännischer Verband Luzern*	3'858'111	3'503'303
ewl Holding AG*	5'489'931	5'403'861
Tiefgarage Bahnhofplatz AG	328'112	326'479
<b>Arbeitgeberbeitragsreserven per 31.12.</b>	<b>9'676'154</b>	<b>9'233'643</b>

\* Die Arbeitgeberbeitragsreserven des Kaufmännischen Verbandes Luzern und der ewl Holding AG sind in schweizerischen Anlagefonds investiert, die vom jeweiligen Arbeitgeber selber ausgewählt wurden.

### 6.11. Annuitätendarlehen

Die Stadt Luzern hat per 1. Januar 2001 die gesamte Schuld von damals 169.26 Mio. der Annuitätendarlehen übernommen. Die PKSL ist von der Stadt mit dem Inkasso der Annuitätendarlehen bei den angeschlossenen Arbeitgebern beauftragt worden. Die Verzinsung betrug im Jahre 2015 CHF 38'232.55 (Vorjahr CHF 75'832.-). Per 31.12.2015 wurden die letzten Annuitätendarlehen zurückbezahlt.

Angeschlossene Arbeitgeber	31.12.2015 in CHF	31.12.2014 in CHF
Kaufmännischer Verband Luzern	0	146'220
KV Luzern Berufsfachschule und Berufsakademie	0	809'582
<b>Total Annuitätendarlehen</b>	<b>0</b>	<b>995'802</b>

## 7. Erläuterungen weiterer Positionen der Betriebsrechnung

### 7.1. Verwaltungskosten

Allgemeine Verwaltung	2015 in CHF	2014 in CHF
Löhne, Kommissionsentschädigungen und Sozialleistungen	570'017	562'514
Revisionsstelle und Experte für berufliche Vorsorge	33'301	30'211
Aufsichtsbehörden	9'307	9'924
Rechtskosten und Beratungen	15'890	36'609
Übr. Sachaufwand (Miete, Informatik, Büromat., Druck, Spesen)	188'965	241'169
<b>Total allgemeiner Verwaltungsaufwand (brutto)</b>	<b>817'479</b>	<b>880'426</b>
./. Erträge aus erbrachten Dienstleistungen	-177'066	-162'270
<b>Total allgemeiner Verwaltungsaufwand (netto)</b>	<b>640'413</b>	<b>718'156</b>
Anzahl Mitglieder per 31.12. (Aktive und Rentner)	5'483	5'413
<b>Verwaltungskostenanteil pro Mitglied</b>	<b>117</b>	<b>133</b>

## 8. Auflagen der Aufsichtsbehörde

Die Zentralschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht (ZBSA) hat die Jahresrechnung 2014 gemäss Verfügung vom 7. Januar 2016 genehmigt. Sie haben von Bericht und Rechnung Kenntnis genommen. Im Zusammenhang mit der Umstellung von der Periodentafel auf die Generationentafel per 31.12.2014 wird mit der Berichterstattung 2015 (Termin 30. Juni 2016) das überarbeitete Reglement, „Vorsorgekapital und Bildung von technischen Rückstellungen“, der Aufsichtsbehörde eingereicht.

## 9. Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

### 9.1. Eventualverbindlichkeiten

Es besteht eine Solidarhaftung bei den Miteigentümergeinschaften Löwen Center, Luzern und Zentrum Oerlikon, Oerlikon.

### 9.2. Teuerungsanpassungen der laufenden Renten

Bis zur Erreichung der notwendigen Wertschwankungsreserven wird auf eine Rentenerhöhung seitens der PKSL verzichtet.

### 9.3. Garantie der Stadt Luzern

Gemäss Art. 12 des Finanzierungsreglements der PKSL übernimmt die Stadt Luzern die Garantie, dass die Verpflichtungen der Kasse erfüllt werden. Der Fall der Teilliquidation der Kasse gemäss Art. 12 Abs. 2 infolge Kündigung eines Anschlussvertrags durch den angeschlossenen Arbeitgeber bleibt vorbehalten.

## Bericht der Revisionsstelle an die Pensionskommission der Pensionskasse Stadt Luzern

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Pensionskasse Stadt Luzern, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

### Verantwortung der Pensionskommission

Die Pensionskommission ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist die Pensionskommission für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

### Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge

Für die Prüfung bestimmt die Pensionskommission neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Artikel 52e Absatz 1 BVG in Verbindung mit Artikel 48 BVV 2 massgebend.

### Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Reglementen.

### Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs.1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Die Pensionskommission ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Alterskonten den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vorkehrungen zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind. Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Luzern, 31. März 2016

BDO AG



Bruno Purtschert  
Zugelassener Revisionsexperte



Marcel Geisser  
Leitender Revisor  
Zugelassener Revisionsexperte

**BDO**



## Respekt, Fairness und Vertrauen...

...kennzeichnen unsere Zusammenarbeit.  
Ihre Pensionskasse fördert das eigenverantwortliche  
Handeln ihrer Beschäftigten und deren direkten  
Kontakt zu den Mitgliedern der Kasse.

---



# Pensionskasse

Stadt Luzern



Pensionskasse Stadt Luzern  
Bruchstrasse 69  
6002 Luzern

Tel. 041 208 83 71  
Fax 041 208 83 78

[www.pensionskasse.stadt Luzern.ch](http://www.pensionskasse.stadt Luzern.ch)

[pensionskasse@stadt Luzern.ch](mailto:pensionskasse@stadt Luzern.ch)